

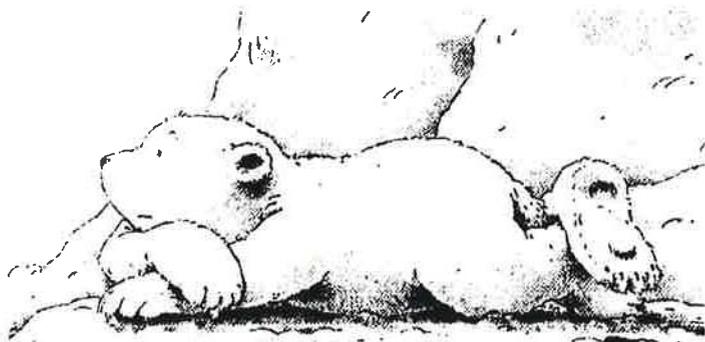
Nummer 7



September 1994

# CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Egg



Festlieferant

Tel. 01/984 02 33

**Andres**

Getränke Hausliefer-Service

Andres AG, 8132 Egg

sorgfältig bedient  
beim  
**metzger**  
**alder**  
Dorfplatz  
Egg  
fachkundig beraten

Im Dorf einkaufen hat viele Vorteile!

8133 Esslingen  
Forchstrasse 277  
Tel. 984 12 88

8132 Egg  
Dorfplatz 1  
Tel. 984 35 35

## Ihr REISEBÜRO in Egg!

Wir sind spezialisiert auf:

**Günstige Flüge**  
**Ferien & Reisen**  
**Angebot weltweit**  
**Neutrale Beratung**  
**Sonder-Angebote**

**Fair Travel**

Forchstr. 112 in Egg  
Tel. 984 09 66



Holen Sie doch die aktuellsten Prospekte bei uns. Lassen Sie sich kompetent und unverbindlich beraten. Buchung zu den Originalpreisen.

# CANYON

MORE QUALITY  
FOR LESS MONEY!  
THIS IS THE SOLUTION,  
THIS IS CANYON.



Über 100 Velos  
ab Lager. Mountain-Bike ab  
Fr. 800.-. Günstige Auslaufmod.

**F. Michel**  
Forchstrasse 128 P  
8132 Egg, Tel. 984 34 84

## EDITORIAL

von Andi Rätz

Aller Hoffnung und aller Aufmerksamkeit ruhen auf meinen, von der ewigen, ermüdenden Pfadsucherei bereits arg strapazierten, platten Füßen. Das Gefühl tiefer und grenzenloser Einsamkeit weicht nur für einen kurzen Augenblick aus dem Blickfeld meines Seelen spiegels, um nach einem Anflug der Morgenröte wieder kompromisslos in den Vordergrund zu treten. Nein, es ist nicht leicht, einer der Wenigen zu sein, die den vielen abenteuerlustigen aber endlos tatenlosen Mitfahrern ein Weiterkommen ermöglichen.

Es wird täglich unerträglicher. Oft fehlt es mir an der nötigen Motivation, ich möchte gerne einmal eine Pause einlegen. Ich wünsche mir schon lange, dass ich den Tag mit all seinen Wonnen genießen kann und mich frei von Zwängen und Aufgaben auf einer, in romantisches Mondlicht getauchten, lauschigen Wiese der Abenddämmerung zu erfreuen. Doch an meinem einzigen freien Tag, wie könnte es anders sein, tobt ein fürchterlicher Sturm.

Die „Trittbrettfahrer“ sind es zur Hauptsache, die meine Arbeit zusätzlich erschweren. Noch nie hat sich einer darum bemüht, sich als Helfer anzubieten, noch nie entwich auch nur einem von ihnen ein Wort des Dankes über die kritischen Lippen. Die spitzen Steine, die sich tief ins Fleisch meiner geschundenen Treter bohren, werden zwar gesehen, aber keiner meiner Passagiere würde eine Warnung aussprechen. Das gefährliche Wissen, dass oft auch ohne den geringsten Aufwand und Einsatz ein Ziel erreicht werden kann, lähmt ihren ohnehin geringen Tatendrang entscheidend.

Erst wenige haben sich bisher überwinden können, aus der Wärme der Passagierkabine in den eisigen Fahrtwind zu treten, um mir und meinen Mitsteitern bei unseren Anstrengungen Unterstützung zu gewähren. Und alle mussten sie feststellen, dass es um einiges angenehmer war, in der klimatisierten Welt der Mitfahrer-Schalensitze die Beine zu strecken und am Eisteeglas oder der Zigarette zu nuckeln, als in vorderster Front das „Wägelchen“ um Schlaglöcher, Sümpfe, Moore und Alligatoren-Täler herum zu manövrieren.

Ich jedenfalls fühle mich leer. Meine geringen Kräfte sind erschöpft, niemand füllt meinen Tank. Nur das Ende oder eine überraschend auftauchende Tanksäule in der Wüste könnte mir jetzt noch helfen.

(Ausschnitt aus „Das Leben eines Zugpferdes“)

PAPETERIE  
**Müller**

(Gewerbe Rietwis)

Mönchaltorferstr. 8  
8132 Egg bei Zürich  
Telefon 01/984 10 55  
Telefax 01/984 01 80

- Bürobedarf
- Ballone
- Bücherservice
- Geschenkartikel
- Fotokopien
- Drucksachen
- Stempelanfertigung

**„ICH SAGE NICHT, NIEMAND SEI BILLIGER  
ALS ICH. ABER KEINER GÜNSTIGER.“**

Rolf Bühler

*R. Bühler*

Stämliche Markengeräte wie:  
BLAUPUNKT • TECHNICS • BANG & OLUFSEN



**RADIO • TV • VIDEO • HI-FI**  
Forchstrasse 14, 8132 EGG  
Tel. 01-984 21 44

Planung  
Ausführung  
Sanitäre  
Anlagen

**S. Murchini**

Umbauten  
Neubauten  
Reparaturen  
Beratung

Eidg. Dipl. Sanitär

Egg / Esslingen

Tel. 01/984 00 45

**Wasserenthärtungsanlagen**

**Heizkesselauswechslungen**

**Waschmaschinen**

**Boilerentkalkungen**

## Ihr REISEBÜRO in Egg!

Wir sind spezialisiert auf:

**Günstige Flüge**

**Ferien & Reisen**

**Angebot weltweit**

**Neutrale Beratung**

**Sonder-Angebote**

Holen Sie doch die aktuellsten Prospekte bei uns. Lassen Sie sich kompetent und unverbindlich beraten. Buchung zu den Originalpreisen.

**Fair Travel**

Forchstr. 112 in Egg

Tel. 984 09 66



## INHALT / IMPRESSUM

Diese Ausgabe der CHÜELBOX enthält:

THEMA:	SEITE:
Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Meisterschafts-Vorschau: 1. Mannschaft Herren	6
Meisterschafts-Vorschau: 2. Mannschaft Herren	8
Meisterschafts-Vorschau: 1. Mannschaft Damen	10
Meisterschafts-Vorschau: 2. Mannschaft Damen	12
Egger Schiris im Einsatz - Czech Open in Prag	14
Vorschau auf das 4. Unihockey Grümpi 1994	15
Vereinsmitteilungen	16
Zahlenspielerei - Statistik macht Freude	17
Trainingsplan 1994	21
Spielplan für die neue Saison 1994/95	22
Auf der Couch - mit Philippe Hübner	24
Meisterschafts-Vorschau: Junioren A	28
Meisterschafts-Vorschau: Junioren B	30
Meisterschafts-Vorschau: Junioren C	32
Meisterschafts-Vorschau: Junioren D	34
Märchenstunde	37
Wenn der Postmann zweimal klingelt - Adressliste UHC Egg	39
Egg intim	43

### IMPRESSUM:

Redaktion:	Adrian Fetscherin, Andi Rätz
Autoren:	Nicole Besmer, Adrian Fetscherin, Philippe Hübner, Cécile Ramsauer, Andi Rätz, Claudia Walder, Sven Zimmerlin
Fotos:	Reto Cuonz, Andi Rätz
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, v. a. während der Saison
Auflage:	160 Stück
Druck:	Kopie und Druck A.Häberli AG, Zürich
Inserate:	Susanne Tatovsky

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 15. September 1994

**MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU**  
**1.Mannschaft Herren, 2.Liga, Gruppe 7**  
**von Andi Rätz**



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der 1. Mannschaft Herren*

Irgendwo im Kanton Zürich. Geschäftiges Treiben und unzählige, nervös umhereilende Menschen prägen das Bild auf einem grossen Platz. Marktstände und der Geruch von gebratenen Würsten durchsetzt die feuchte Luft. Flohmarkt ist angesagt. Ein solcher Flohmarkt ist immer ein Erfolg. Es gibt dort fast alles zu kaufen, von der Wolljacke über altmodische Küchenwaagen bis hin zu borkenkäferhaltigen Kuckucksuhren. Manche Artikel aber können, beim besten Willen, nicht verkauft werden. Nun gut, sie sind ausser Mode, veraltet, aber das sind sie alle, die Artikel auf dem Flohmarkt. Aber sie haben keine schöne, augenfreundliche Form, sie kennen keinen Liebhaberwert und das trennt sie von „normaler“ Trödelware. Nur ganz selten wird der Standhändler davon befreit, diese Ware am Abend fluchend und enttäuscht wieder nach Hause schleppen zu müssen. Natürlich könnte unser Trödelhändler mit diesem antiquierten Produkt auch die Abfallverwertung ankurbeln, aber irgendwie kann er die Hoffnung nicht aufgeben. Die Hoffnung, dass sich eines Tages doch ein Kunde erbarmen könnte, ihm diese Bürde abzukaufen, lässt ihn die schwere Last jedes Jahr wieder auf den Markt schleppen.

## Meisterschafts-Vorschau

Man sollte eigentlich meinen, dass aus Fehlern gelernt wird. Kein Kleinkind verbrennt sich zweimal die kleinen Fingerchen an der heissen Herdplatte, nicht einmal eine motorisch gestörte Hauskatze lässt sich zweimal von einem Auto überfahren. Negative Erlebnisse prägen den Charakter. Doch es gibt immer noch solche, die sich ausschliesslich auf Göttin Fortuna und ihre blondhaarigen, engelhaften Schönheiten verlassen. König Faulheit führt im Züricher Oberland unbestritten Regentschaft..

„wer sät, der erntet.“ Ist aber im ganzen Land kein Körnchen fruchtbaren Boden zu finden, auf dem die geheiligten Samen des kultivierten Unihockeysportes spriessen könnten, ist sogar die sprichwörtliche Weisheit am Ende ihres Wissens.

Auf dem Flohmarkt in der Zürcher Oberländer Gemeinde Egg wird ein nur vier Jahre altes Produkt angeboten. Doch keiner will es mehr kaufen. Es hat keinen Elan mehr, es wirkt faul und verfressen, es ist hoffnungslos verstaubt. Mit etwas gutem Wille und einem kratzbürstigen Putztuch aber könnte es in altem Glanz wieder erstrahlen. Nur müsste diese Leuterung schnell erfolgen, soll es nicht endgültig und unwiderruflich in der Versenkung verschwinden.

UHC Egg Herren 1. Der freie Fall scheint sich fortzusetzen. Und kein Putzlappen ist in Sicht. Doch ein Vorteil haben die Fanionteamspieler. Sie können sich in Eigeninitiative wieder zu einem erfolgreichen Team mausern. Einsatz total ist gefragt.

**Das Kader der 1.Mannschaft Herren:**

**Gruppeneinteilung:**

*Nr., Name Vorname                      Jahrg.,Spiele Tore*

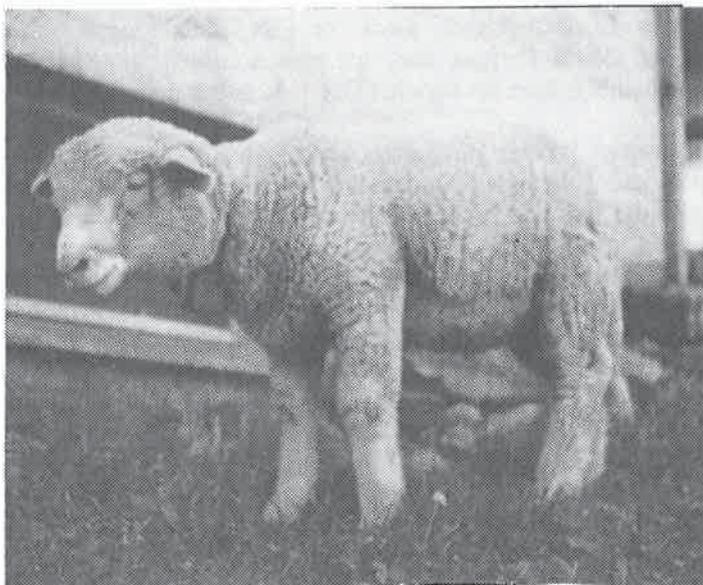
**1. Mannschaft: 2.Liga, Gruppe 7**

Tor:	1 Kohli Markus	1973, 55, 1
	20 Welti Michel	1975, 10, 0
Feid:	3 Altherr Pascal	1975, 32, 40
	22 Fetscherin Adrian	1974, 18, 4
	10 Geiges Linus	1975, 32, 26
	7 Hartmann Markus	1975, 56, 21
	55 Obrecht Adrian	1974, 60, 32
	89 Rüz Andreas	1973, 54, 114
	24 Salib Edward	1972, 35, 37
	91 Stocker Roger	1972, 36, 12
	66 Straubhaar Thomas	1971, 0, 0
	77 Zimmerlin Sven	1973, 60, 62
Trainer:	Salib Edward	1972, neu

- UHC Black Panthers D.dorf
- UHC Niederhasli
- UHC Kanti Büllach
- UHC Giants Kloten II
- UHC Bassersdorf II
- UHC Jump Dübendorf II
- UHC Virtus Winterthur
- HC Rychenberg W'thur II
- UHV Konstanz
- UHC Egg

**„Heimturnier“ am 09.Oktober 94 in der  
Turnhalle Langacker, Herrliberg und am  
08. Januar 95 in der Turnhalle Rietwis,  
Mönchaltorf  
(Organisator UHC Egg)**

**MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU**  
**2. Mannschaft Herren, 4. Liga, Gruppe 17**  
**von Adrian Fetscherin**



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der 2. Mannschaft Herren*

**Gott gnade Egg, die „Zweier“ kommen!**

Und los: Eeeeeegg, Zweccei! Was da seit einem Jahr durch den Egger Dorfteil Bachtel gelit, ist nicht bloss ein Schlachtruf; das ist auch ein Gebet. Und endlich, endlich ist das Gebet erhört worden: Der UHC Egg 2, die grauen Mäuse (wie ihn die Journalisten und die Funktionäre bei hochtrabenden Gelegenheiten nennen), kurzum: die „Zweier“ sind endlich da, wo sie nach Meinung ihrer Fans schon immer hingehören: fast ganz oben, in der dritten Liga der Schweizer Unihockey-Meisterschaft.

Ein Wunder? Das eigentliche Wunder waren und sind die Anhänger. Die haben ein Vierteldutzendjahre lang an die Promotion geglaubt - wirklich geglaubt; denn anders als mit innigem Glauben war das ja nicht zu machen und erst recht nicht mit anzusehen.

Klar: soviel Glaube musste belohnt werden, und sei es von ganz oben. „Ohni Scheiss“, wie sie in Egg zu sagen pflegen: Vor Beginn der nun eben abgeschlossenen Saison hat ein echter Pfarrer die

## Meisterschafts-Vorschau

Spielerstücke der zweiten Mannschaft gesegnet, und danach sprach die ganze Gemeinde im Chor: „Wir bekennen uns alle zum Team Egg 2“

Die Zweier sind erklärte Underdogs, und sie wollen es, bitte schön, auch bleiben. Im Grunde ist ihnen nichts so zuwider wie der Erfolg. Oder, wie Fan Jimmy, das Alpenschaf, einer vom ganz harten Kern, das ausdrückt: „Ich bin lieber für eine schlechte Mannschaft. Da wir dir mehr abverlangt. Rot-Weiss Chur-Fan kann jeder sein.“ Jimmys Bekenntnis zum Misserfolg erklärt zum Teil ein anderes Phänomen: Beim Team Egg 2 wird, obwohl die Mannschaftsgeschichte maßgebend dafür hergäbe, so gut wie keine Vergangenheitsverklärung betrieben. Nichts interessiert den gestandenen Zweier-Fan weniger als Spieler, Trainer und Spielstatistiker von vorgestern. Helden- und Sünderkult mögen andere betreiben; die Zweier feiern immer nur die Zweier.

Was schreib' ich da eigentlich? Völlig daneben, diese Zeilen, eh? Nö, sind sie gar nicht. Der Text ist nur der Zeit voraus. Denn, im nächsten April, wenn Ihr, Jungs vom „Zwei“, aufgestiegen seid, werden Euch wohl tatsächlich die Fans die Bude einrennen. Ihr seid eine Equipe, mit der man sich identifizieren kann. Trupps, die ehrliche Unihockeyarbeit verrichten, und dies ohne jegliche Starallüren, werden von der Masse beim Erfolg erst recht gefeiert. Ihr stellt genau so eine Mannschaft. Eine Mannschaft, die nicht den verkorksten ersten zwei Spielzeiten nachsinniert. Teamstützen haben Euch immer wieder verlassen, Spieler, die bei persönlichem Erfolg schnell 'mal ihr Näschen zu hoch in die Lüfte steckten. Trainer haben den Bettel vorzeitig hingeschmissen, mit der Begründung, sich nun einer sportlich neuen Herausforderung annehmen zu wollen. Dabei wussten sie insgeheim genau, dass sie bereits bei ihrer ersten Arbeit kläglich gescheitert sind.

Also, Team Egg 2, enttäuscht Eure Fans nicht. Lasst den bereits jetzt schon bejubelten Aufstieg vom nächsten Frühjahr auch tatsächlich Realität werden! Ihr seid DIE Mannschaft des UHC Egg der Spielzeit 94/95! Let's do it!

### Das Kader der 2. Mannschaft Herren:

	<i>Nr., Name Vorname</i>	<i>Jahrg., Spiele Tore</i>
Tor:	Roccetti Silvan	
Feld:	Bader Daniel	1972, 27, 10
	33 Hangartner Daniel	1976, 20, 4
	90 Hürlimann Robert	1975, 26, 15
	67 Lenherr Reto	1974, 0, 0
	13 Näpfer Marc	1976, 12, 10
	26 Rauch Jan	1975, 12, 20
	44 Romer Reto	1976, 0, 0
	12 Schmid Patrick	1972, 20, 3
	11 Schmutz Thomas	1972, 24, 10
	69 Volkert Beat	1973, 18, 6
Trainer:	Pfister Marco	1975, neu

### Gruppeneinteilung:

#### 2. Mannschaft: 4.Liga, Gruppe 17

Satus Uster III
UHC Egg II
UHC Lok Stäfa
UHC Laupen ZH
UHC LC Rapperswil-Jona II
TSV Jona III
UHC Tuggen Selection II
UHC Pfäffikon-Freienbach
UHC Wägital II

**MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU**  
**1. Mannschaft Damen, 1. Liga, Gruppe 4**  
**von Stefan König**



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der 1. Mannschaft Damen*

Erst ein halbes Jahr ist es her, dass beschlossen wurde, die Damenmannschaft in zwei Teile aufzuspalten. Durch gewisse Beziehungen gewisser Damen im UHC Egg war die Trainerfrage schnell gelöst.

Der sehr verehrte Leser wird sich jetzt sicher fragen, wer nun wirklich der neue Mann sei : Mein Name ist Stefan König. Vor kurzem habe ich erfolgreich die Matur bestanden. Unihockey spiele ich zurzeit beim UHC Zumikon (2.Liga)

Das Traineramt ist für mich eine grosse Herausforderung. Ich habe mir viel vorgenommen für die kommende Saison, die wir ja in der ersten Liga absolvieren werden.

Durch Besuche bei Spielen während der letzten Saison sind mir mehrere Schwachpunkte, aber auch Stärken, der einzelnen Spielerinnen oder der gesamten

## Meisterschafts-Vorschau

Mannschaft aufgefallen. Mit einstudierten Spielzügen und Varianten, sowie festen Blöcken, will ich das Team darum zu einer festen Einheit formen.

Leider bleibt uns nicht mehr viel Zeit bis zum Saisonauftakt, doch durch Disziplin und Einsatz in den Trainings können wir ohne Angst unser erstes Spiel angehen.

Mein Ziel ist es, die Mannschaft in der ersten Liga halten zu können. Ob die Saison spielerisch zum Erfolg wird, kann ich nicht sagen. Doch geographisch können wir sicher viel dazulernen, da sechs unserer Gegner im Bündnerland ansässig sind. (Klosters, Davos, 2x Chur, Zizers, Seewis).

Trotzdem hoffe ich auf rege Unterstützung bei den Spielen von Freunden und Clubkollegen und Clubkolleginnen.

„All the Best für die kommende Saison“, schrieb Markus Kohli in der Chüelbox Nr. 6. Diesem Glücksruf kann ich mich nur anschliessen. Ich weiss, dass wir es packen werden.

„Let's go Ladies!!!!!!“

### Das Kader der 1. Mannschaft Damen:

	<i>Nr., Name Vorname</i>	<i>Jahrg., Spiele Tore</i>
Trainer:	1 Hartmann Anna	1978, 12, 0
Feld:	32 Amadó Patricia	1972, 27, 10
	29 Baumann Christa	1976, 20, 4
	5 Baumann Ursina	1975, 26, 15
	15 DeMaio Claudia	1976, 12, 10
	Fusco Antonella	1977, 0, 0
	13 Gadola Monika	1974, 17, 10
	17 Möller Claudia	1972, 20, 3
	2 Ramsauer Cécile	1972, 24, 10
Tor:	30 Schäppi Nicole	1973, 18, 6
	7 Tatovsky Susanne	1973, 24, 11
Trainer:	König Stefan	1975, neu
	Räz Andi	1973, bisher

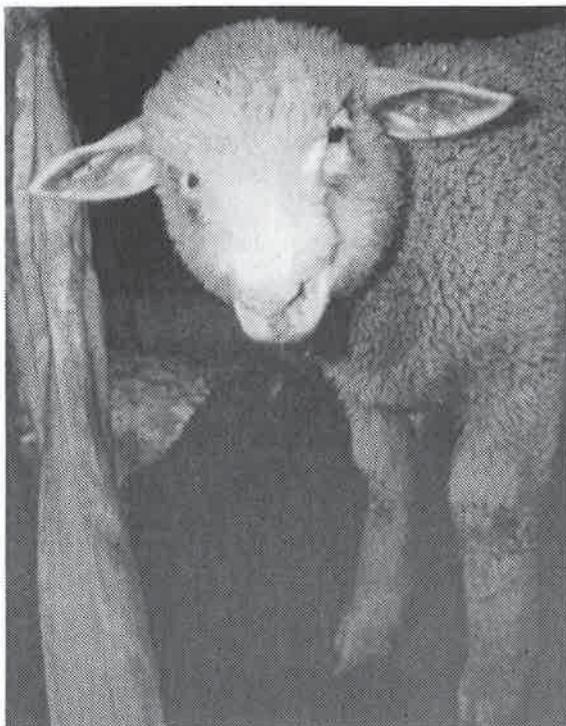
### Gruppeneinteilung:

#### Damen 1: 1.Liga, Gruppe 4

UHC Hittnau
UHC Egg
Satus Uster
UHC Wila
UHC Torkel Canadiens Zizers
UHC Civitas Chur II
UHC Vilan Seewis
UHT Klosters
UHC Davos
BTV Chur II

**„Heimturnier“ am 09. April 95 in der  
Turnhalle Rietwis, Mönchaltorf  
(Organisator UHC Egg)**

**MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU**  
**2. Mannschaft Damen, 2. Liga, Gruppe 5**  
**von Nicole Besmer und Andrea Ogi**



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der 2. Mannschaft Damen*

Hinter die „neue“, zweite Damenmannschaft - Entschuldigung - frauenschaft könnte man noch ein grosses Fragezeichen setzen. Das etwas chaotisch zusammengewürfelte Team im Alter von 14-16 Jahren (von einer Ausnahme einmal abgesehen), mit momentan sage und schreibe 8 Spielerinnen, ist intensiv auf der Suche nach weiteren Unihockeyfreudigen.

Wenn man nach dem Trainingseinsatz fragt, wendet man sich am besten an Daniel Meister, der uns jedes Training stirnrundelnd (um es milde auszudrücken) durch die Halle jagt und uns auch mal auffordert, in unsere Joggingsschuhe zu schlüpfen.

**CHÜELBOX 12**

## Meisterschafts-Vorschau

Ein Lauftraining, welches er an einem Abend in den Ferien organisieren wollte, wurde von der freudigen Menge von einer Dame besucht. Doch so tragisch wie dies klingt ist es auch wieder nicht.

Ich glaube (und hoffe), dass, wenn wir noch ein paar Mitspielerinnen mehr sind, einiges schon besser gehen wird.

Mit den tollen Trainings, die uns „geboten“ werden, mit dem immer anspornenden Meisti und dem aufmunternden Chöle als Trainer, der furchtlosen Sonja, der ehrgeizigen Nicole, der ballsicheren Nici, der treffsicheren Hangi, sowie der fleissigen Clöde, der anpassungsfähigen Andrea, der konzentrierten Gabi und der bald eingespielten Katha werden wir (hoffentlich) fast unschlagbar sein. Mit etwas mehr Spielerinnen wird diese Möglichkeit noch grösser.

Ob wir noch mehr Spielerinnen finden, ob es uns gelingt, in der Meisterschaft viele Tore zu erzielen, ein gutes Team aufzubauen oder ob wir überhaupt an dieser Meisterschaft teilnehmen können, steht aber noch in den Sternen.

Was wir an dieser Stelle noch tun können, ist uns sehr viel Erfolg und Glück zu wünschen und unseren zwei Super-Trainern Markus Kohli und Daniel Meister für ihre Geduld und den grossen Zeitaufwand vielmals zu danken.

### Das Kader der 2. Mannschaft Damen:

	<i>Nr., Name Vorname</i>	<i>Jahrg., Spiele Tore</i>
Tor:	4 Grieder Nicole	1978, 16, 2
Feld:	18 Bertschinger Gabriela	1980, 0, 0
	79 Besmer Nicole	1979, 8, 1
	10 Dommarle Cary	1977, 10, 7
	77 Hangartner Andrea	1979, 0, 0
	99 Kisseleff Sonja	1979, 15, 3
	20 Kurtz Katharina	1980, 0, 0
	33 Ogi Andrea	1979, 6, 0
	12 Walder Claudia	1974, 0, 0
Trainer:	Kohli Markus	1973, neu
	Meister Daniel	1977, neu

### Gruppeneinteilung:

#### Damen 2, 2.Liga, Gruppe 5

Black River Schwarzenbach
UHC Egg II
UHC Rosenberg Winterthur
UHC Oberuzwil II
TSV Jona II
UHC Hot Shots Bronschhofen
UHC Eschenbach
UHC St. Gallen II
UHC Wattwil

**EGGER SCHIRIS IM EINSATZ**  
**Czech Open in Prag, 10. - 13. August 1994**  
**Ein Bericht von Sven Zimmerlin**

Es sind nicht die 20 gepfiffenen Spiele, die mich am diesjährigen Czech Open am meisten gestresst haben, als vielmehr die ununterbrochenen Sprüche meines Schiedsrichterpartners, der es keine Minute unterliess, mich psychologisch unter Druck setzen zu wollen. Abgesehen davon war dieses Turnier - das grösste internationale Unihockey-Turnier (77 Mannschaften aus 10 Ländern) - ein für uns äusserst lehrreiches und interessantes Erlebnis, durften wir uns doch das erste Mal als Unparteiische auf dem internationalen Parkett versuchen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Regelinterpretation und dem Stellungsspiel, wie es von der IFF (International Floorball Federation) verlangt wird, gewöhnten wir uns langsam an das uns fremde System und auch die Freude am Pfeifen kam mehr und mehr auf.

Nach 5 Tagen in Prag, man hat viel von der Stadt gesehen, da für die Schiedsrichter einiges organisiert worden ist, kam mit dem Samstag der letzte Tag des Turnieres und somit der Tag der Halbfinale und Finale. Uns wurde die Ehre zuteil (und dies ist durchaus ernst gemeint), den Damenfinal leiten zu dürfen. Dieser war, auch zur Überraschung des ebenfalls anwesenden Schweizer Herrennationalmannschafts-Trainers Felix Coray, von wirklich hochstehendem und schön anzusehendem Unihockey geprägt und erlaubte uns keineswegs auch nur eine Minute Verschnaufspause. Das Spiel zwischen Sjöstads IBK (Schweden) und einer russischen Damenmannschaft musste dann auch durch Penaltyschiessen entschieden werden, da die Russinnen 3 Zehntelssekunden vor Schluss der regulären Spielzeit den Ausgleich zum 1:1 erzielten und im Sudden-Death kein Tor mehr viel. Bleibt anzufügen, dass sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren, bei welchen alle Halbfinalisten aus Schweden kamen, die Mannschaft aus Sjöstad das Turnier für sich entschied.

Die Schweiz war mit 22 Mannschaften am Turnier vertreten, erreichte aber nur die Viertelfinals. Für uns aber war das Czech Open '94 trotzdem ein voller Erfolg, weil wir hier die nötige Übung für die kommende Unihockey-Saison in der Schweiz erhielten und nebenbei noch attraktives Unihockey zu Gesicht bekamen.

**Nächste Internationale Anlässe:**

November 1994: Dreiländerturnier Schweiz/Schweden/Finnland

27.-30. Dez. 94: Europacup in Chur

Mai 1995: Europameisterschaft in der Schweiz.

**UNIHOCKEY DER SONDERKLASSE - ZUSCHAUEN LOHNT SICH!**

4. UNIHOCKEY GRÜMPI EGG  
 DAS EREIGNIS IN DEN LOKALEN MEDIEN

-Unihockey:  
 «Grümpi»  
 in Egg

Egg ■ Nach der Fussball-  
 streik steht den r  
 ge  
 er  
 C  
 bes.  
 nist

Der Zürcher Oberländer

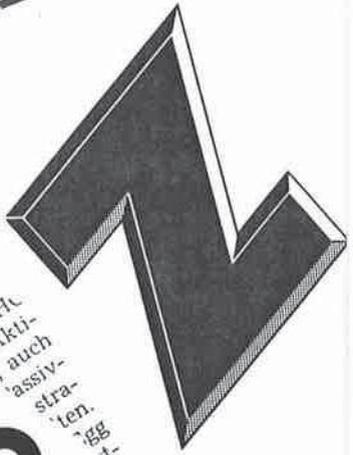
lung

Zürichs Anzeiger von Uster

Allgemein  
 «siere  
 Egg v  
 ven ei-  
 di-

om Jurdiffer  
 sind in den  
 und Bütlzi am  
 In den Platz  
 n S.

er Kate-  
 zu me  
 des UHL  
 ie Akti-  
 , auch  
 «assiv-  
 stra-  
 ten.  
 Egg t-



uhc.

## DER UHC EGG INFORMIERT - Das Wort des Club-Präsidenten

Durch heftiges Pochen verlangt sie Einlass, die vor der Türe stehende, neue Spielzeit. Das Sommertraining haben unsere mittlerweile 8 Mannschaften mehr oder weniger erfolgreich hinter sich gebracht. Was jetzt auf Trainer und Spieler zukommt, sind die alljährlichen Ernstkämpfe um die wichtigen Punkte in der Meisterschaft. Der Vorstand erwartet von jedem Spieler Einsatz und volleres Engagement für den Verein und die Mannschaft. Neben dem (erfolgreichen), gestalten der Punktspiele sollen aber auch Kameradschaft, Spass und Freude zur Geltung kommen. Unihockey ist ein Mannschaftssport und erfordert Kampf, aber auch viel Teamgeist und Zusammenarbeit aller am Team beteiligten Personen, nur so wird sich der Erfolg einstellen.

Der UHC Egg ist darum bestrebt, nicht nur das Spiel mit dem Stock, sondern auch den „Familien“- oder „Vereinsinn“ der Mitglieder zu fördern. Am Samstag, 8. Oktober 1994 steigt das 2. Clubfäscht. Anmeldungen haben bis zum 18. September schriftlich oder telefonisch an den UHC Egg zu erfolgen (984 07 51). Der Vorstand und das OK-Team hofft auch auf Deine Anwesenheit.

In der neuen Spielzeit organisiert der UHC Egg 4 Meisterschaftsturniere (Sonntag, 09. Oktober 94, Sonntag, 08.01.95, Samstag, 08.04.95 und Sonntag, 09.04.95). An einem solchen Meisterschaftsturnier ist die Mithilfe aller Mitglieder erforderlich. Freiwillige melden sich bei Pascal Altherr.

Nach Kontroversen um die letzte Chüelbox sind alle Probleme beseitigt. Der Vorstand hat der Redaktion nocheinmal deutlich gemacht, dass ein Vereinsheft informativ und amüsant, aber niemals verletzend sein darf. Ich hoffe, dass sich alle Leser dieses Clubmagazines wieder am Inhalt erfreuen können.

Ich wünsche allen Mitgliedern eine erfolgreiche Saison und freue mich auf viele gewonnene Punkte.

## ZAHLENSPIELEREI

### Statistische Zerlegung eines Freundschaftsspieles von Adrian Fetscherin und Andi Rätz

Am Freitag, dem 15. Juli 1994, kurz vor den Sommerferien, forderten die B-Junioren ihre Namensvetter mit dem Markenzeichen A zu einem Duell. Schauplatz dieses „Kampfes der Giganten“ war die Turnhalle Bachtel. Das Chüelbox-Statistikteam liess sich diese Gelegenheit selbstverständlich nicht entgehen und schickte sich an, dieses Spiel auf Mark und Bein zu prüfen, anschliessend genaustens zu sezieren, um die letzten Unklarheiten danach mit einer Ultraschalluntersuchung aus dem Weg zu schaffen.

Das Spiel Junioren A - Junioren B brachte interessante Entdeckungen und förderte schonungslos zutage, dass die bessere Mannschaft nicht unbedingt gewinnen muss.

#### Spielteleogramm:

**Junioren A - Junioren B** 17:9 (5:3; 7:2; 5:4)

Schiedsrichter: Zimmerlin (Bulle aus Egg)

Junioren A: Müdespacher,

Fröhli; Giger; Hübner; Meister; VanEgteren; Vonmoos.

Junioren B:

St. Weissenbacher (1./3. Drittel); Nussle (2.Drittel); Alborghetti; Bartenstein; Binzegger; Gasser; C.Giger; Konic; Reimann; Tatovsky; Wetter.

Strafen:

Junioren A 4x2'; Junioren B 3x2'

Bemerkungen:

Junioren A ohne Ph. Weissenbacher, Bandle, Bliggenstorfer, Bolt, Vetterli, Junioren B ohne Kellenberger, Emmenegger, Furrer, Maurer, Weber;

#### 1. Passspiel:

JUNIoren A	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Total gespielte Pässe	32 (100%)	42 (100%)	44 (100%)	<b>118 (100%)</b>
davon angekommen	19 ( 59%)	27 ( 64%)	27 ( 61%)	<b>73 ( 62%)</b>

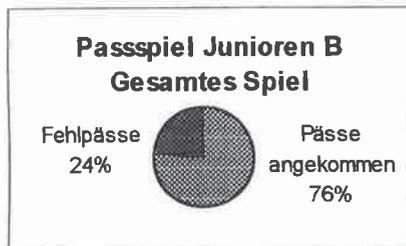
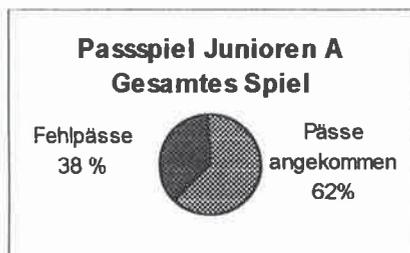
JUNIoren B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Total gespielte Pässe	41 (100%)	35 (100%)	32 (100%)	<b>108 (100%)</b>
davon angekommen	28 ( 68%)	28 ( 80%)	26 ( 81%)	<b>82 ( 76%)</b>

Fazit: Junioren A: Äusserst schwache Passquoten. Jeder dritte Pass landet auf der Schaufel eines Gegenspielers. Blinde Abspiele, überhastete Fehlzuspiele und technische Mängel sind für diese schlechte Quote ausschlaggebend.

Junioren B: Die technische Stärke zeigt sich hier deutlich. Sorgfältige, überlegte Zuspiele sichern die hohe Erfolgsquote.

## Zahlenspielerrolle

Grafik:



### 2. Schuss-Statistik:

JUNIOREN A	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total	Schüsse / Minute
Total Schüsse	35 (100%)	27 (100%)	35 (100%)	97 (100%)	1. 611
davon auf gegnerisches Tor	23 ( 66%)	15 ( 56%)	22 ( 63%)	60 ( 62%)	1. 000

JUNIOREN B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total	Schüsse / Minute
Total Schüsse	16 (100%)	20 (100%)	20 (100%)	56 (100%)	0. 933
davon auf gegnerisches Tor	11 ( 69%)	17 ( 85%)	16 ( 80%)	44 ( 79%)	0. 733

Fazit: Junioren A: Erneut mangelt es den A-Junioren an Genauigkeit. Eine Bilanz, die den Trainer wahrlich bedenklich stimmen muss. Positiv dagegen präsentiert sich die Quantität der Schüsse. Mit dieser massiven Beschießung des gegnerischen Tores kann das Spielgeschehen entscheidend beeinflusst werden. Die Verteidigung scheint allerdings nicht besonders sattelfest zu sein, zuviele Schüsse auf das eigene Tor wurden zugelassen.

Junioren B: Hervorragend auch in dieser Bilanz ist die offensichtliche Vorsicht in der Ballbehandlung. Erfreulich hoch auch in diesem Kriterium die Erfolgsrate. Alarmierend dagegen präsentiert sich die Verteidigung: Der beste Torhüter kann sein Tor nicht reinhalten, wenn jede Minute ein Schuss und mehr abzuwehren ist. Verlangt wird also mehr Konsequenz, wenn es darum geht, den Gegenspieler bei der Schussabgabe zu stören.

# Zahlenspielerai

Grafik:

## Schüsse Junioren A Gesamtes Spiel



## Schüsse Junioren B Gesamtes Spiel



### 3. Wie Tore entstehen:

JUNIOREN A	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Tore erzielt	5	7	5	17 (100%)
aus Abpraller vor dem Tor	0	0	0	0 ( 0%)
aus Distanzschuss	2	0	0	2 ( 12%)
aus Einzelaktion	1	3	2	6 ( 35%)
aus Spielzug	1	3	2	6 ( 35%)
aus Standardsituation (Freisschlag, Penalty)	1	1	1	3 ( 18%)

JUNIOREN B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Tore erzielt	3	2	4	9 (100%)
aus Abpraller vor dem Tor	1	0	2	3 ( 33%)
aus Distanzschuss	0	0	0	0 ( 0%)
aus Einzelaktion	0	1	1	2 ( 22%)
aus Spielzug	1	1	1	3 ( 33%)
aus Standardsituation (Freisschlag, Penalty)	1	0	0	1 ( 11%)

### Die Torhüter:

Rücknummer / Name / Vorname:	33, Müdespacher Daniel
Wohnort:	8340 Hinwil / ZH
Geburtsdatum:	24.08.77
Bisherige Teams:	1993/94 : UHC Egg II; 1994/95: Junioren A
Anzahl Meisterschaftsspiele:	16
Durchschn. Anzahl Gegentore pro Meisterschaftsspiel:	4.5141 (Statistisch 4. bester Torhüter im UHC Egg)

Statistik Daniel Müdespacher, Junioren A	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Total Schüsse auf das Tor	11	17	16	44
davon an die Torumrandung	0	1	0	1
Schüsse abgewehrt	8	14	12	34
Tore erhalten	3	2	4	9
Save Percentage (Schüsse abgewehrt)	72.723	82.353	75.00	77.273
Ergäbe pro Meisterschaftsspiel (Durchschnitt)				6.000

## Zahlenspieleret

Rückennummer / Name / Vorname: 20, Nussle, Marco  
 Wohnort: 8133 Esslingen / ZH  
 Geburtsdatum: 05.06.79  
 Bisherige Teams: 1993/94: Junioren B; 1994/95 Junioren B  
 Anzahl Meisterschaftsspiele: 7 (davon 3 als Torhüter)  
 -Durchschn. Anzahl Gegentore pro Meisterschaftsspiel: 5.0000 (Statistisch 9. bester Torhüter im UHC Egg)

Statistik Marco Nussle, Junioren B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Total Schüsse auf das Tor	-	15	-	15
davon an die Torumrandung	-	0	-	0
Schüsse abgewehrt	-	8	-	8
Tore erhalten	-	7	-	7
Save Percentage (Schüsse abgewehrt)	-	53.333		53.333
Ergäbe pro Meisterschaftsspiel (Durchschnitt)				14.0000

Rückennummer / Name / Vorname: 98, Weissenbacher, Stefan  
 Wohnort: 8128 Hinteregg  
 Geburtsdatum: 03.01.80  
 Bisherige Teams: 1992/93 & 1993/94: Junioren C; 1994/95 Junioren B  
 Anzahl Meisterschaftsspiele: 26  
 Durchschn. Anzahl Gegentore pro Meisterschaftsspiel: 3.4346 (Statistisch bester Torhüter im UHC Egg)

Statistik Stefan Weissenbacher, Junioren B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Total Schüsse auf das Tor	23	-	22	45
davon an die Torumrandung	0	-	1	1
Schüsse abgewehrt	18	-	16	34
Tore erhalten	5	-	5	10
Save Percentage (Schüsse abgewehrt)	78.2609	-	72.7273	75.5556
-Ergäbe pro Meisterschaftsspiel (Durchschnitt)				10.0000

### 5. Allgemeine Zahlen:

JUNIOREN A	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Bullies gewonnen	5	5	5	15
Fouls begangen:	7	14	7	28
Strafen erhalten	0	2*2'	2*2'	4*2'
Ballbesitz	8'00''	7'09''	6'48''	21'57''

JUNIOREN B	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Total
Bullies gewonnen	4	5	5	14
Fouls begangen:	11	7	4	22
Strafen erhalten	0	2*2'	1*2'	3*2'
Ballbesitz	6'25''	5'15''	5'44''	17'24''

Ball nicht im Spiel (Unterbruch, Tore...): 20'39''

## UHC EGG - TRAININGSPLAN

### gültig für den Sommer 1994

<b>Mittwoch</b>	20.30 - 21.45	Herren 1	Turnhalle Esslingen
<b>Donnerstag</b>	17.15 - 18.45	Junioren C	Turnhalle Esslingen
	<i>17.30 - 18.45</i>	<i>Torhüter</i>	<i>Turnhalle Bachtel, Egg</i>
	18.45 - 20.15	Junioren B	Turnhalle Esslingen
	18.45 - 20.15	Damen 2	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 - 21.45	Damen 1	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 - 21.45	Herren 2	Turnhalle Esslingen
<b>Freitag</b>	<i>17.15 - 18.45</i>	<i>Junioren D</i>	<i>Turnhalle Bachtel, Egg</i>
	18.45 - 20.15	Damen 1/2	Turnhalle Esslingen
	18.45 - 20.15	Junioren A	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 - 21.45	Herren 1	Turnhalle Bachtel, Egg

*Fettkursivdruck bezeichnet die Änderung gegenüber der alten Version*

### ZUR ERINNERUNG:

1. **In der Turnhalle** sowie in den **Turnhallengängen** und den **Garderoben** sollten **keine Getränke** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **schwarzer Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. Tore und Langbänke sollten immer getragen, keinesfalls durch die Halle geschleift werden.

Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen sind Euch für die Einhaltung dieser Merkpunkte dankbar.

# UHC EGG SPIELPLAN

Version 1.0

Datum:	Herren I, 2. Liga, Gruppe 7	Herren II, 4.Liga, Gruppe 17	Damen I, 1. Liga, Gruppe 4	Damen II, 2. Liga, Gruppe 1	
So, 02.10.94					
So, 09.10.94	Herrliberg 14.30 / 17.15	Jona 09.55 / 12.40		Wilten 09.00 / 10.50	
Sa, 15.10.94					
So, 16.10.94			Uster 09.00 / 10.50		
So, 23.10.94					
So, 30.10.94	Turnier 09.55 / 12.40	Turnier 09.55 / 12.40		Turnier 09.55 / 12.40	
Sa, 05.11.94					
So, 06.11.94			Hittnau 14.30 / 16.20		
So, 20.11.94	W <th>thur 13.35 / 15.25</th>	thur 13.35 / 15.25			
So, 27.11.94		Pfiffikon 13.35 / 16.20		Oberuzwil 09.00 / 10.50	
Sa, 03.12.94					
So, 04.12.94			Chur 15.25 / 17.15		
So, 11.12.94	Niederglatt 14.30 / 16.20				
So, 18.12.94		Jona 12.40 / 15.25	Wila 09.00 / 11.45	W <th>thur 13.35 / 15.25</th>	thur 13.35 / 15.25
Sa, 07.01.95					
So, 08.01.95	Mönchaltorf 15.25 / 17.15				
So, 15.01.95			Weinfelden 10.50 / 13.35		
Sa, 21.01.95					
So, 22.01.95		Jona 12.40 / 15.25		Jona 12.40 / 15.25	
So, 29.01.95	W <th>thur 09.00 / 10.50</th>	thur 09.00 / 10.50		Chur 14.30 / 16.20	
So, 19.02.95	Turnier 13.35 / 16.20	Siebenen 12.40 / 16.25	Davos 09.55 / 11.45	Turnier 13.35 / 16.20	
So, 05.03.95					
Sa, 11.03.95					
So, 12.03.95	Uster 10.50 / 12.40	Uster 09.00 / 11.45	Davos 09.00 / 10.50	Bronschhofen 09.00 / 10.50	
So, 19.03.95					
Sa, 25.03.95					
So, 26.03.95	Dübendorf 14.30 / 16.20				
So, 02.04.95		Wil 09.55 / 12.40		St. Gallen 09.00 / 10.50	
Sa, 08.04.95					
So, 09.04.95			Mönchaltorf 09.00 / 11.45		
Sa, 29.04.95				evt. Aufstiegsrunde	
So, 30.04.95				2./1. Liga	

**Erklärung:** Die Meisterschaft wird in Turnierform ausgetragen, das heisst, dass jede Mannschaft an zwei Tagen absolviert. Hier angegeben sind die Turnierorte und die Anfangszeiten der zwei Spiele.  
**Bsp.:** Uster, 14.30/16.20: Um 14.30 und um 16.20 spielt die Mannschaft, die an diesem Tag antritt.  
*Kursivdruck bedeutet: Nachtragsrunde nach Spieldatenverschiebung.*

# PLAN 1994/95

0, 16.09.94

Gruppe 5	Junioren A, Gruppe 6	Junioren B, Gruppe 11	Junioren C, Gruppe 7	Datum:
		Turnier 14.30 / 16.20		So, 02.10.94
55/ 12.40	Herrliberg 10.50 / 14.30			So, 09.10.94
			Wila 14.20 / 15.40	Sa, 15.10.94
				So, 16.10.94
		Jona 10.50 / 13.35		So, 23.10.94
55 / 12.40	Hittnau 13.35 / 16.20			So, 30.10.94
			Turnier 13.40 / 15.00	Sa, 05.11.94
				So, 06.11.94
	Dietlikon 14.30 / 16.20	Uznach 09.00 / 10.50		So, 20.11.94
5 / 16.20				So, 27.11.94
			Turnier 14.20 / 15.40	Sa, 03.12.94
		Hittnau 09.55 / 11.45		So, 04.12.94
	Turnier 14.30 / 16.20			So, 11.12.94
40 / 15.25		Meilen 14.30 / 17.15		So, 18.12.94
			Russikon 17.00 / 19.00	Sa, 07.01.95
				So, 08.01.95
	Zürich 10.50 / 14.30	Pfäffikon 09.55 / 13.35		So, 15.01.95
			Turnier 17.00 / 18.20	Sa, 21.01.95
/ 15.25				So, 22.01.95
	Bülach 09.00 / 11.45	Hittnau 12.40 / 15.25		So, 29.01.95
40 / 16.25				So, 19.02.95
	Hittnau 09.00 / 10.50	Stäfa 15.25 / 17.15		So, 05.03.95
			Jona 17.40 / 19.00	Sa, 11.03.95
9.00 / 11.45				So, 12.03.95
	Bassersdorf 09.00 / 10.50			So, 19.03.95
			Uster 17.00 / 18.20	Sa, 25.03.95
		Uster 09.55 / 11.45		So, 26.03.95
.55 / 12.40				So, 02.04.95
			Möchaltorf 13.40 / 15.40	Sa, 08.04.95
				So, 09.04.95
gsspiele	evt. Finalrunde um SM-Titel	evt. Finalrunde um SM-Titel	evt. Finalrunde um SM-Titel	Sa, 29.04.95
				So, 30.04.95

ft pro Turnier 2 Meisterschaftsspiele

iele.

ort ist Uster.

## AUF DER COUCH mit Philippe Hübner

In jeder Chüelbox stellen wir Euch ein Mitglied des UHC Egg vor



Name: Philippe Hübner  
Wohnort: Egg  
Alter: 16  
Mannschaft: Junioren A  
Rückennr. 36  
Stock: Unihoc Kevlar,  
Pro Stick

*Redaktion:* Philippe, seit 4 Jahren spielst Du im UHC Egg einen Sport, der als Unihockey bezeichnet wird. Hast Du eine Ahnung, warum dieser Sport gerade „Unihockey“ heisst?

**Philippe Hübner:** Nun, meiner Meinung nach hat das irgendwie damit zu tun, dass es sich bei Unihockey um einen Hallensport handelt. Zudem fruec ich mich, egal wie dieser Sport auch heissen mag, dass es ihn gibt.

*Red.:* Warum spielst Du gerade

*Unihockey? Spielst Du nebenbei auch Eishockey, oder Rollhockey, oder hast Du von einem dieser Sportarten zum Unihockey gewechselt hast?*

**P.H.:** Nur selten spiele ich Eishockey, höchstens einmal an einem freien Nachmittag. Sonst habe ich leider relativ wenig Zeit, weil ich neben dem Unihockey auch noch Tennis spiele.

*Red.:* Du sagst, Du spielst Tennis. Im Unihockey trainierst Du sicher 1-2 Mal pro Woche, dazu kommt Tennis. Hast Du überhaupt noch Zeit, anderes zu tun?

**P.H.:** Ich spiele beide Sportarten sehr gerne, so dass ich mir die nötige Zeit dazu einfach nehme, soweit dies möglich ist.

*Red.:* Wie arrangierst Du Dich mit diesen zwei doch recht zeitraubenden Sportarten?

## Auf der Couch - mit Philippe Hübner

**P.H.:** Am Wochenende im Sommer ist Tennis Trumpf. Im Winter ergeben sich dabei einige Überschneidungen und meine Tennis-Aktivitäten müssen wegen des Unihockey oftmals kürzertreten.

**Red.:** *Es ist eigentlich erstaunlich, dass Du zwei so unterschiedliche Sportarten wie Unihockey und Tennis nebeneinander relativ intensiv betreibst. Tennis gilt als der klassische Einzelsport, Unihockey ist, wie Fussball und Eishockey eben auch,*

*ein ausgesprochener Mannschaftssport. Es gibt Menschen, die prädestiniert sind, Mannschaftssportarten oder eben Einzelsportarten zu betreiben, Du machst beides. Warum?*

**P.H.:** Sicherlich ist Tennis nicht mit Unihockey vergleichbar. Aber in einem gewissen Sinn ist auch Tennis eine Art „Teamsport“. Als Beispiel kann ich Dir das „Doppel“ nennen, wo du mit einem Partner gegen zwei Gegner spielst und dich dort eben mit diesem gut verstehen musst, auch gut eingespielt sein musst, um eine Chance zu haben. Als zweites Beispiel führe ich hier das Einzel an, wo Du auch als Mannschaft

antrittst, so wie beim Davis-Cup. Es geht für jeden Spieler darum, seinem Team einen Punkt zu erkämpfen. So kann auch Tennis in einem gewissen Sinn als Mannschaftssport verstanden werden.



## Auf der Couch - mit Philippe Hübner

**Red.:** Man hört von 13, 14-jährigen, die Weltklassesport spielen. Wie stehst Du in Deiner Altersklasse?

**P.H.:** Ich kämpfe ganz einfach um jeden Punkt. Manchmal gewinne ich, manchmal verliere ich. Es gibt ganz sicher bessere Spieler als ich, auch jüngere, es gibt aber auf jeden Fall auch schlechtere als ich. Eine genaue Einstufung möchte ich hier nicht machen.

**Red.:** Du hast Dein Kämpferherz angesprochen. Mit Kampf kann ja viel gewonnen werden, auch wenn der Kampf alleine nicht unbedingt das einzige ist, was ein Unihockeyspieler braucht, um erfolgreich zu sein. Wie würdest Du Dich bezeichnen; bist Du eher der kämpferische Typ oder bist Du eher der Spielmacher.



**P.H.:** Als sehr defensiver Verteidiger bin ich automatisch dem Kampf verpflichtet. Ich würde meine Funktion daher etwa so umschreiben: Wenn mein Team in Führung liegt, dann kämpfe ich, wenn mein Team knapp im Rückstand liegt, kämpfe ich ebenfalls. Wenn wir allerdings mit 5:20 im Rückstand liegen, dann kann ich mich allein nicht mehr gut zum Kampf motivieren. Dann braucht es den Einsatz der gesamten Mannschaft.

**Red.:** In der Schweiz sind, gemäss Zentralpräsident Genetelli, bald rund 15'000 lizenzierte Spielerinnen und Spieler auf den Schweizer Unihockey Feldern aktiv im

Einsatz. Eine enorme Zahl. Trotzdem fristet unser Sport in den Medien ein Mauerblümchendasein. Man hört, liest und sieht fast nie etwas von der „Unihockey-Front“. Was müsste man Deiner Ansicht nach ändern, um den Unihockey-Sport für die Medien, vor allem auch fürs Fernsehen, attraktiver zu machen?

## Auf der Couch - mit Philippe Hübner

**P.H.:** Man müsste viel mehr auf die Medien (Radio, Zeitungen) einwirken, sie zu Unihockey-Anlässen einladen. Vielleicht ein Regionalfernsehen aufbieten und die Bilder verbreiten und an das Schweizer Fernsehen weiterleiten.

**Red.:** *Wo siehst Du im Spiel selber die Schwachpunkte, die Unihockey eben nicht attraktiv machen für das Fernsehen und die Zuschauer?*

**P.H.:** Die Banden müssten allgemein höher sein, die Holzbanden sind zu tief, das Spiel zu abgehackt. Was die Regeln angeht, müsste das Holzhacker-Spiel unterbunden werden, damit die Besucher und Beobachter ein interessantes und unterhaltsames Spiel betrachten können.

**Red.:** *Du bist einer derjenigen Spieler, die unsere Juniorenabteilung voll durchlaufen haben. Wie sind Deine Ambitionen, willst Du in die erste Mannschaft?*

**P.H.:** Ja, wie Du sagtest, ich spielte C-Junior, dann B-Junior und jetzt A-Junior. Was die Zukunft bringt, weiss ich nicht, ich möchte diese Saison einfach das Beste machen und gut spielen.

**Red.:** *Von den A-Junioren hört man Gutes, die Prognostiker sagen einen Platz unter den ersten drei der Gruppe voraus. Seid ihr wirklich so stark?*

**P.H.:** Wir spielen nicht schlecht, aber sobald unser Gegner nicht ganz so stark spielt, spielen wir äusserst schwach. Ist der Gegner besser, sind wir ebenfalls besser. Entscheidend wird es sein, dass wir uns eben vor allem gegen die schwachen Gegner keine Ausrutscher leisten.

**Red.:** *Zum Schluss möchten wir Dir noch einige Begriffe an den Kopf werfen. Was assoziiert Du mit 26 Löcher?*

**P.H.:** Ein Unihockeyball

**Red.:** *Stimmt! Egg?*

**P.H.:** Schönes Gebiet, es fehlen allerdings die Möglichkeiten für die Jugend. Es fehlt auch eine Dreifachturnhalle. Eine solche Halle beispielsweise würde die Bevölkerung in Egg viel mehr dazu bringen, die Sportarten, die hier betrieben werden zu besichtigen. Dadurch kämen auch mehr Menschen in die Vereine.

**Red.:** *Schweden?*

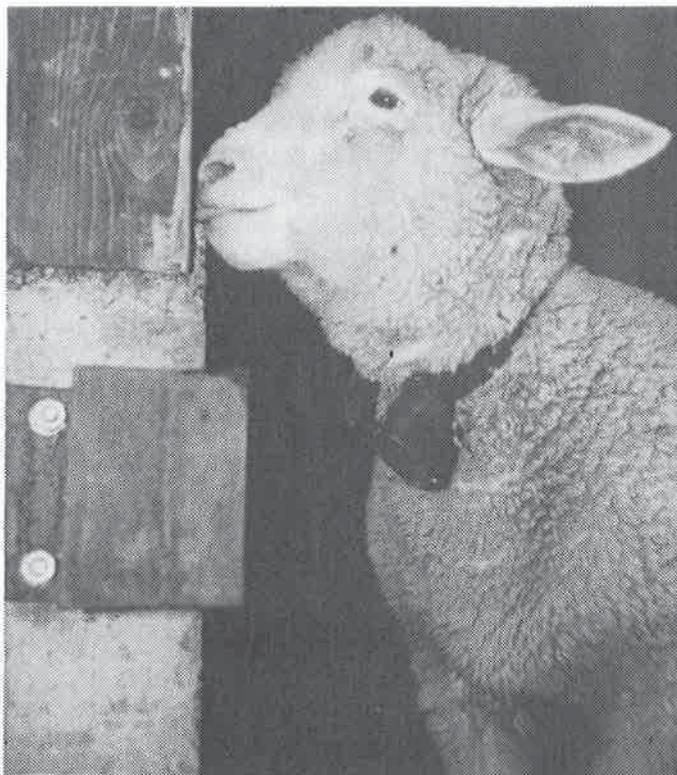
**P.H.:** Im Unihockey sicher die Besten.

**Red.:** *Was sagt Dir das neue Modewort „Velociraptor“?*

**P.H.:** Velo..was?!! Keine Ahnung.

## MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU

Juniores A, Gruppe 6  
von Edward Salib



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der A-Juniores*

Erstmals in der Vereinsgeschichte stellt der UHC Egg in der Saison 1994/95 eine A-Junioresmannschaft. Bis jetzt waren die Mitglieder des Vereins entweder zu jung oder zu alt für ein A-Team - mit wenigen Ausnahmen, die in den Aktivmannschaften spielten. Jetzt aber sind alle 78-er Jahrgänge ins A-Junioresalter „aufgestiegen“, dazu stehen drei 77-er Jahrgänger im 12 Spieler umfassenden Kader, welches im Training jeweils durch 2 B-Juniores ergänzt wird. Diese neue Mannschaft wird in wenigen Wochen sein Können in den ersten Meisterschaftsernstkämpfen zeigen.

## Meisterschafts-Vorschau

Vorbereitungsspiele gabs bisher nur eines, gegen Küsnacht, welches mit akzeptabler Leistung, aber ohne besonders zu überzeugen, klar gewonnen wurde. Am 24. September steht dann noch die Ustermer Satus-Trophy auf dem Programm.

Die Vorbereitung lief bisher nicht schlecht, der Trainingsbesuch war ansprechend, das Kader ist relativ ausgeglichen und weist auch ein durchaus vielversprechendes Potential auf, neigt mitunter allerdings dazu, das Ganze etwas zu locker zu nehmen. Der Tarif wird im Training allerdings immer wieder unmissverständlich bekannt gegeben.

Das jetzt wurde fast ausschliesslich technisch und einzeltaktisch trainiert, um eine Basis für mannschaftstaktische Übungen zu schaffen. Allerdings sind hier die Möglichkeiten durch den Umstand, dass nur ein einziges Training pro Woche zur Verfügung steht, sehr eng begrenzt. Dieser Missstand sollte die Spieler umso mehr dazu bringen, konzentriert und intensiv zu trainieren, da sonst leistungsmässig keine Fortschritte möglich sind. Immerhin besteht für zwei Blöcke noch die Möglichkeit, ein zweites Training zu absolvieren, jeweils mit der ersten Mannschaft, die diese Aufstockung aufgrund ihres personellen Notstandes absolut nötig hat.

Eine genaue Zielsetzung für die Meisterschaft ist sehr schwierig, da Vergleichsmöglichkeiten, zum Beispiel mit einem letztjährigen A-Juniorenteam, fehlen und die Stärke der Gegner ebenfalls eine unbekannte Grösse darstellt.

Jedenfalls lässt sich aus dieser Mannschaft etwas aufbauen, zumal niemand auf die nächste Saison hin dem Juniorenalter entwächst und somit die Zukunftsaussichten doch recht gut sind.

### Das Kader der Junioren A:

<i>Nr., Name Vorname</i>	<i>Jahrg.,Spiele Tore</i>
33 Müdespacher Daniel	1977, 16, 0
73 Weissenbacher Philippe	1978, 29, 0
<b>Feld:</b> 22 Bandle Jean-Claude	1978, 59, 26
7 Bliigenstorfer Simon	1978, 0, 0
91 Bolt Michael	1978, 37, 20
19 Fröhli Dominic	1977, 35, 22
66 Giger Flurin	1978, 30, 36
36 Hübner Philippe	1978, 45, 13
44 Meister Daniel	1977, 12, 6
42 VanEgteren Philippe-Jan	1978, 39, 9
14 Vetterli Marc	1978, 21, 3
29 Vonmoos Matthias	1978, 54, 89
<b>Trainer:</b> Salib Edward	1972, neu

### Gruppeneinteilung:

#### JUNIOREN A: Gruppe 6

Cosmic Seebach Zürich II  
 UHC Bassersdorf II  
 UHC Bubikon  
 UHC Dietlikon  
 UHC Jump Dübendorf  
 UHC Egg  
 UHC Hittnau  
 Satus Uster  
 UHC Wallisellen

**„Heimturnier“ am 09. Oktober 94 in der  
 Turnhalle Langacker, Herrliberg.  
 (Organisator UHC Egg)**

## MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU

Juniororen B, Gruppe 11  
von Adrian Fetscherin



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der B-Juniororen*

Irgendein vergangener Samstag, 17.45 Uhr. Ich versuchte einen B-Junior zu erreichen. Es blieb beim Versuch, denn ein aggressiver Besetzter giffelte mein Trommelfell an. Nächstes Telefon: Wie sympathisch, der Telefonbeantworter gab mir zu verstehen, ich soll's in einer Stunde noch einmal versuchen. Nicht verzagen, sagte ich aufmunternd zu mir; zweimal abgeblitzelt ist zwar hart, aber es bedeutet nicht das Ende der Welt. Beim dritten Versuch hatte ich endlich Erfolg. Auf der anderen Seite des Drahtes meldete sich wahrhaftig eine leibliche Stimme! Doch der „B“-Junge wirkte irgendwie völlig verwirrt. Ohne mir nur eine Sprechgelegenheit zu geben, teilte er mir mit: „Ch.chaa n..öd reda. Versüchäd S...siis sch...pööter normal.“ Biep, biep, biep. Nachdem ich mich von dieser dritten Abfuhr erholt hatte, suchte ich nach einer Erklärung für das seltsame Benehmen des Knaben. Gut, oft verhalten sich die Jungs in der Phase des Stimmbruches etwas ungebührend, aber diese „Verschlossenheit“ musste einen anderen Hintergrund haben.

Ich beschloss, dieser mysteriösen Sache auf den Grund zu gehen. Ich klapperte alle Häuser der B-Juniororen ab. Wagemutig überwand ich alle Mauern und Zäune, geistreich umging ich die diversen Lichtfallen und Alarmanlagen und geschickt setzte ich die Dobermann-Wachhunde ausser Gefecht. Ich hatte nun freie Bahn und Sicht. Doch zu meinem Erstaunen bot sich mir bei allen 16 Kadern der B-Kids der gleiche Anblick. Egal, von welcher Perspektive ich auch in die Wohnzimmerstuben der Familien „hineinschpienzelte“ - immer das gleiche Bild. Leger und rüdenschädigend hatten sie sich alle auf dem Sofa „installiert“, die 14-15-jährigen Unihockeysportler. Aber nicht, um mit ihren Eltern über längere Ausgehzeiten zu feilschen, oder gar der jüngeren Schwester die gepfefferten Einmaleins-Rechnungen zu lösen. Nein, die Objekte der Begierde hiessen Kelly Taylor, Donna, Brenda Walsh....

## Meisterschafts-Vorschau

Wahrhaftig, die Buben von Trainer Adrian Obrecht sind gierig und süchtig nach den Schönheiten aus der amerikanischen Teenie-Fernseh-Serie Beverly Hills 90210. Claudio Alborghetti und Co. sind mit den verwöhnten und stinkreichen California-Children gewissermassen gross geworden. Zwar tragen die weiblichen Hauptdarsteller der RTL-Folgen ein paar Jährchen mehr auf den braungebrannten Schultern, nichtsdestotrotz hinterlassen sie aber auf unseren B-Nachwuchs einen starken und nachhaltigen Eindruck.

Da wären ja noch Brandon, Dilan und Steve Sanders, die anderen Hauptakteure des samstäglichen Quotenschlagers des grössten privaten europäischen Fernsehsenders. Die drei Boys strotzen vor Coolness, flitzen mit PS-schweren Superlimousinen durch das Nobelquartier und nippen sexy an der Theke des „Peach Pit“, dem In-Lokal der Beverly Hills, an ihrem Coke.

Muss das nicht ein irres Leben sein, das die Teens aus dem Los Angeles Vorort führen? Kann dieser Lebensabschnitt überhaupt noch schöner verlebt werden, als es und diese US-Mattscheibenhelden scheinbar vorspielen? Ist es nicht ein „geiles“ Gefühl, wenn Daddy mit den Fingern schnippt und Dir damit jeglicher nur erdenkbare Wunsch erfüllt wird?

Nein Jungs, das ist es nicht. Das wahre Leben spielt sich nicht im millionenschweren Beverly Hills 90210, sondern im pittoresken Egg 8132 ab. Träumt nicht von den in Sonnenöl getränkten Strandflittchen aus LA, führt lieber Eure auserwählten Goldschätze in die Badi Egg, die dem Beverly Hills Beach Club ohnehin in nichts nachsteht. Wieso an eine mit Koffein stark aufgeputschte Coca Cola im Peach Pit denken, wenn es im „Hirschen“ multibelegte Pizzas zu knabbern gibt? Wie ätzend muss es sein, mit einem Chrysler Pontiac im täglichen Verkehrszusammenbruch in Los Angeles sein halbes Leben zu vergeuden. Umso erregender ist es doch, mit seinem flinken „Puch“ oder „Ciao“ den Anderen die Haxe zu zeigen!

Und noch etwas: Surfen kann in Kalifornien jeder Halbschuh. Aber ein ultimatives Unihockey aufs Parkett zu zaubern, das verstehen in Zürich nur die Wenigsten.

### Das Kader der Junioren B:

	<i>Nr., Name Vorname</i>	<i>Jahrg., Spiele Tore</i>
Tor:	35 Kellenberger Daniel	1980, 14, 1
	20 Nussle Marco	1979, 7, 0
	98 Weissenbacher Stefan	1980, 26, 0
Feld:	24 Alborghetti Claudio	1979, 55, 70
	4 Bartenstein Andreas	1979, 63, 119
	99 Binzegger Martin	1979, 0, 0
	7 Emmenegger Ralph	1979, 0, 0
	73 Furrer Fabian	1980, 12, 1
	22 Gasser Marco	1979, 48, 30
	68 Giger Claudio	1980, 19, 6
	23 Konic Bojan	1980, 13, 1
	29 Maurer Christoph	1980, 13, 4
	8 Reimann Roman	1980, 5, 2
	90 Tatovsky Silvan	1979, 48, 27
	60 Weber Oliver	1980, 13, 1
	77 Welter Jan	1980, 23, 15
Trainer:	Obrecht, Adrian	1974, neu

### Gruppeneinteilung:

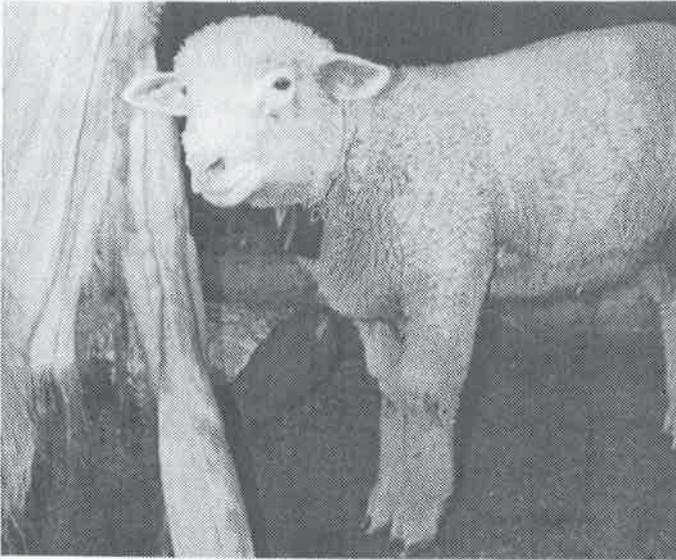
#### JUNIOREN B: Gruppe 11

TSV Jona
UHC Eschenbach
UHC Uznach
UHC Bubikon
UHC Egg
UHC Hitnau
UHC Lions Meilen
UHC Lok Stäfa
UHC Maniac Pfäffikon
Satus Uster

## MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU

Junior C, Gruppe 7

von Andi Rätz



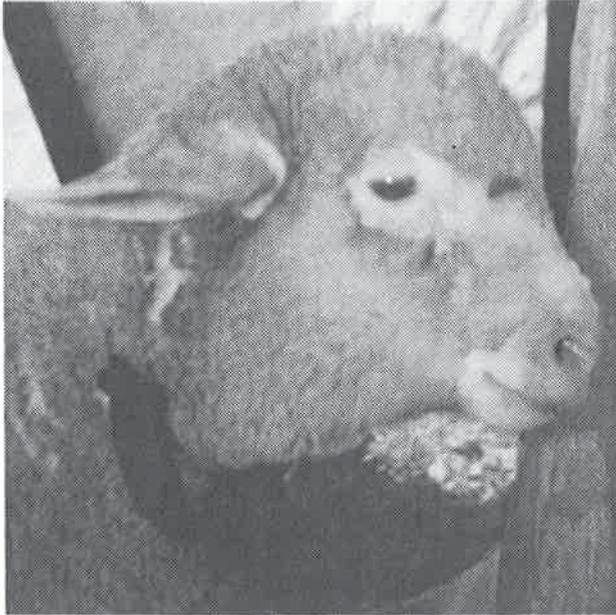
*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der C-Junioren*

Die erprobten, spielgeprüften Hände der meisten Teamstützen sind endgültig verkauft. Nur noch gerade 4 in der Unihockey-Arena getübte Gladiatoren stehen in Dominic Fröhlis Team der Neulinge, für das es auch in der 5. Saison seines Bestehens um Sieg und Niederlage, Tränen, Freudensprünge, ob der aufgestellten Söhne erfreute oder bei Enttäuschungen mitleidende Mütter, Väter, Schwestern und Brüder geht. Das Glücksgefühl, ein Tor geschossen zu haben, wird leider auch dieses Jahr von Selbstvorwürfen über vergebene Chancen überschattet. Die brutale Kritik erboster Mannschaftskollegen wegen kleinster oder grosser Fehler wird, selbstverständlich, auf die vor Gram gebeugten Häupter der „Stinder“ niederprasseln. Die C-Junioren lernen den Mannschaftssport.

10-13 jährige ABC-Schützen aus dem Fortgeschrittenkurs versuchen, die Geheimnisse des Unihockeysportes mit all seinen Tücken zu erlernen. Als erstes wollen die wissensbegierigen Kleinen natürlich wissen, wie der viel zu lange Stock zu halten ist. Und kaum haben sie ihr Werkzeug buchstäblich im Griff, träumen sie von schallmauerdurchbrechenden Gewaltsschüssen, produzieren aber vorerst nur müde „Bodenroller“. Sie stellen sich vor, wie sie im wichtigen Spiel gegen den übermächtigen Gegner nach einem atemberaubenden Sololauf den Siegtreffer markieren, im Training aber macht sich der voller Tatendrang hüpfende und springende Ball fast bei jedem Spieler sehr bald selbstständig.



**MEISTERSCHAFTS-VORSCHAU**  
**Junioren D**  
**von Claudia Walder**



*Jimmy, das Alpenschaf - Fan der D-Junioren*

Chaos vor der Bachtel-Turnhalle in Egg.

Zahlreiche Frauen, von hohen Stimmlein als „Mamis“ betitelt, bringen per Auto, Velo, (Kinderwagen) oder gar zu Fuss ihre kleinen Schützlinge zur Halle. Was um des Himmels Willen ist hier los? Ob wohl die neuste Kinderschokolade präsentiert wird? Vielleicht findet auch eine Informationsstunde für Post-Kindergartengänger statt. Aber nein, die Rede ist von unseren D-Junioren, für die wieder einmal „Spiel und Spass mit Andi“ angesagt ist.

Das Traineramt hat, wie bereits erwähnt, Andi Rätz, der bereits Erfahrungen im Bereich „Kinderlein und ihre Tücken“ hat, interimistisch übernommen. Seine Hilfe wird bereits in der Umkleidekabine gefordert: „Du Andiiii! Chasch mer d' Schuä bindä?“

Zum Aufwärmen wird gespielt. Fussball und Fangis zählen zu den Topfavoriten der Kleinen mit dem Stock. Hellwach und voller Elan wird gespielt.

## Meisterschafts-Vorschau

Sobald die Jungs warm genug sind, wird unter des „Trainers“ Kommando fleissig an den Schüssen gefeilt, sowie Spieltaktik geübt, wobei plötzlich bei allen Müdigkeitserscheinungen auftreten und Andi die Frage „wänn chömmer ändlich spilää?“ immer häufiger zu hören bekommt.

„Dörf ich wääle?“, die schreiende Frage von einem jeden, wenn der Coach sich „berreden lässt (oder steckt Bestechung dahinter?) endlich „z Mätchlä“. Nun gut, die Mannschaften sind eingeteilt und schon ertönt der Anpfiff, denn ohne Pfiff kein Spiel.

Voller Kampfgeist und Wetteifer hauen unsere Jünsten auf den Ball, zum Zusehen eine wahre Freude. Ab und zu trifft es auch einen Mitspieler, doch Tränen fliessen selten, denn „ein Unihockeyaner kennt keinen Schmerz“.

Obwohl noch klein (aber oho!), steckt meiner Meinung nach in jedem ein kleines grosses Talent

Der Schlusspfiff ertönt und die Junioren D verlassen das Training auf die selbe Art wie sie gekommen sind („Mami, ich han äs Gool gmacht und mir händ gunnä!“)

Da Andi sich doch ein wenig überfordert fühlte, werden Ursina Baumann und Nicole Schächpi das Training übernehmen und unsere Kleinsten zu Topspielern trimmen.

Viel Glück!

### Die „Klasse“ der Junioren D:

### Gruppeneinteilung:

	<i>Name Vorname</i>	<i>Jahrg., Spiel, e Tore</i>
Feld:	Haas Claudio	1985, 0, 0
	Hagnauer Daniel	1985, 0, 0
	Kunz Fabian	1985, 0, 0
	Kunz Silvan	1985, 0, 0
	Lanz Martjin	1984, 0, 0
	Marti Samuel	1985, 0, 0
	Marti Thomas	1986, 0, 0
	Müller David	1987, 0, 0
	Schweizer Stefan	1986, 0, 0
	von Erlach Thomas	1985, 0, 0
Trainer:	Baumann Ursina	1975, neu
	Schächpi Nicole	1973, neu

Die D-Junioren spielen an einer offenen Meisterschaft mit. Es existiert daher momentan kein Spielplan und auch keine Gruppeneinteilung.

# Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- ✿ regelmässig Aktionen
  - ✿ günstiger Abholpreis
- ✿ grosse Getränkeauswahl
  - ✿ gute Zu- und Wegfahrt
- ✿ wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30  
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

## Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

## Ihr REISEBÜRO in Egg!

Wir sind spezialisiert auf:

**Günstige Flüge**

**Ferien & Reisen**

**Angebot weltweit**

**Neutrale Beratung**

**Sonder-Angebote**

### Fair Travel

Forchstr. 112 in Egg

Tel. 984 09 66



Holen Sie doch die aktuellsten Prospekte bei uns. Lassen Sie sich kompetent und unverbindlich beraten. Buchung zu den Originalpreisen.

## Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31  
täglicher Hauslieferdienst

## MÄRCHENSTUNDE

### JIMMY, DAS ALPENSCHAF

von Andi Rätz

In einem unscheinbaren, winzig kleinen Abschnitt der Schweizer Landkarten findet sich der Kanton Glarus. Und dort, weit über der Talsohle, nahe der Baumgrenze und fern von Strassen, Rummel, Lärm, Einkaufszentren und Sprinkleranlagen dreht ein gemütliches Lebewesen friedlich seine Runden: Jimmy, das Alpenschaf. Es war der Liebling aller Kinder. Es war absolut undenkbar, dass ein Tag vergehen konnte, ohne dass Jimmy, das Alpenlämmchen von freudigen Kinderaugen betrachtet, von Kinderarme durch die reine Alpenluft gheievt oder dass ganz einfach sein wunderbar weiches Lammfell-Kleid gekrault wurde. Und Jimmy freute sich an all den Kindern, die ihm ihre Aufmerksamkeit und Zuneigung schenkten.

Aus verständlichen, biologischen Gründen konnte Jimmy die mit Fistelstimme vorgetragene „hei, isch dä herzig!“-Rufe nicht mit Gleichem erwidern, er vermochte seiner Sympathie nur mit treuherzigem nachtrotten und gelegentlichen Blök-Rufen Ausdruck zu verleihen. Und seine Augen strahlten, sie waren voll von Freude über die Liebkosungen der zarten Kinderhände, die ihm Tag für Tag zuteil wurden.

Augen. Das Tor zur Seele eines Lebewesens. Freude, Trauer, Tränen, die Augen erzählen in einem Augenblick über die Verfassung ihres „Besitzers“. Egal, ob sie schön, gross, kugelig, braun, rot oder länglich und dünn anzusehen sind, die Augen sind für die Erscheinung und den Eindruck eines Lebewesens massgebend. Und im Falle von Jimmy, dem Alpenschaf, verliehen die kugelrunden Knopfaugen dem unschuldigen Schafsgesicht einen freundschaftlichen, vertrauensseligen „Touch“.

Sch wie auch die Menschen, sind Schafe dem Zahn der Zeit schonungslos ausgesetzt. Jede Sekunde, jeder Augenblick macht sie ein wenig älter. Anstatt einem verspielten Blöken tönt das „Markenzeichen der Schafe“ mit dem Alter erfahrener, reifer. Dazu mischt sich eine gewisse Lebensweisheit und Gelassenheit, die in allen Tier- und Menschengattungen den Adult-Versionen vorbehalten bleibt. Zusätzlich zu diesem wichtigen Erkennungszeichen des Erwachsenseins zeigt auch die Körpergrösse Spuren der Zeit. Jimmys Fell aus echter, ungebleichter und unbehandelter Natur-Schurwolle beispielsweise wirkt grösser, füllt das Blickfeld eines Menschen deutlich besser als früher.

Und doch hat Jimmy seine sympathische Art behalten, auch wenn er ganz alleine und ohne Verwandtschaft, zwischen zahlreichen Hennen, Schweinen, Kühen und Mücken seine Runden dreht, mal hier und mal da ein saftiges Alpenkräutlein anknaibert und dabei geniesserisch seine treuherzigen Schafsaugen verdreht.

## Märchenstunde - Jimmy, das Alpenschaf

Jimmy, das Alpenschaf, hat eine bewegte Geschichte. Eben erst geboren, wurde es seines Mutterschafs beraubt und erlangte so den Status eines sogenannten „Waisen-Schafes“. Die auf der Alp ansässige Familie adoptierte Klein-Jimmy, um ihn in der Wunderwelt der Glarner Berge grosszuziehen. Und so nuckelte er als kleines Lämmlein des öfteren an einem Milchsoppen, später ging er einfach ins Haus der „Äpler“ ein und aus, schlief auf der Feierabend-Bank und genoss die Alpenluft. Doch Jimmy hatte nie einen Kollegenkreis, der sich aus seinesgleichen zusammensetzte. Die Schafherde empfand den „heimatlosen Wollknäuel“ als Eindringling und wollte ihn nicht so recht akzeptieren. Rassismus ist offenbar keine Erfindung der Menschen im 20. Jahrhundert.

Jimmys Pflegeeltern, die Bergbauerfamilie, können aber als Glücksfall für das zarte Schaf bezeichnet werden. Nie störte sich jemand an der Eigenwilligkeit des Lebewesens mit dem nachweislich tiefen Intelligenz-Quotienten. Freundlichkeit, Akzeptanz und Dankbarkeit sind ohnehin Begriffe, die auf diesem Fleck Erde nicht nur gross geschrieben, sondern auch praktiziert werden. Das Leben in der Höhe gestaltet sich so, wie man sich landläufig die guten alten Zeiten vorstellt. Was produziert wird, deckt den Eigenbedarf. Dazu wird im Schweisse des Angesichtes locker 16 Stunden pro Tag gearbeitet, geackert. Und trotzdem finden die Protagonisten in diesem Gebiet immer mal schnell Zeit für ein freundliches Gespräch, einen Scherz. Selbstverständlich werden auch Erklärungen mit sprichwörtlicher Geduld abgegeben, egal worüber. Alles in allem kann sich unser Alpenschaf glücklich schätzen, solche Gastgeber zu besitzen.

Wenn Jimmy reden könnte, würde er tausend und eine Geschichte aus dem Glarnerland erzählen, von Wanderern, Delta-Seglern, Fischern, Hünern, Kühen und vielen mehr. Doch Jimmy, das Alpenschaf, das so sympathische Original aus den Glarner Bergen, blökt nur vergnügt vor sich hin und geniesst die Umgebung.

Wie Jimmy so vor mir steht, möchte ich ihm mein Herz ausschütten, ihm von meinen geheimsten Träumen und Wünschen, Sehnsüchten und Ideen erzählen. Doch spätestens zu Weihnachten wird Jimmy Opfer seiner Umgebung. Im Rahmen der Selbstversorgung wird er ein hervorragendes Weihnachtssessen abgeben.

**EGG INTIM**  
Interne Mitteilungen des UHC Egg

**ZENSUR**  
by Patti



# Restaurant **Grütli**

Forchstrasse 191  
8128 Hinteregg  
Telefon 01 984 02 32  
Sa+So geschlossen

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

*Felix und Erika Wyder-Bösch*

## Ihr REISEBÜRO in Egg!

Wir sind spezialisiert auf:

**Günstige Flüge**

**Ferien & Reisen**

**Angebot weltweit**

**Neutrale Beratung**

**Sonder-Angebote**

### Fair Travel

Forchstr. 112 in Egg

Tel. 984 09 66



Holen Sie doch die aktuellsten Prospekte bei uns. Lassen Sie sich kompetent und unverbindlich beraten. Buchung zu den Originalpreisen.

# PFISTER

## UMBAUTEN RENOVATIONEN

8133 ESSLINGEN 984 21 53